

Aarau, im Februar 2018

Kartoffeln pflanzen leichtgemacht

Kartoffeln selber anzubauen war noch nie so einfach wie mit den neuen, äusserst robusten Sorten der Sarpo-Familie. Sie sind als vorgezogene Jungpflanzen erhältlich, die man direkt in einen grossen Topf oder ins Gartenbeet setzt. In den Schweizer Gärtnereien und Gartencentern gibt's die Sarpo-Kartoffeln diesen Frühling in fünf verschiedenen Sorten von gelb- über rosa- bis hin zu violett-schalig.



Robust, gesund und schmackhaft ...

Die Sarpo-Kartoffeln, die diesen Frühling erstmals in der Schweiz erhältlich sind, haben ihren Ursprung in Ungarn. Ihr Anbau ist denkbar einfach und gelingt auf dem Stadtbalkon ebenso wie im Gemüsegarten. Statt wie traditionellerweise Saatkartoffeln zu kaufen und diese im Keller über mehrere Wochen vorzukeimen, kauft man die Sarpo-Kartoffeln im Gartencenter oder in der Gärtnerei als vorgezogene Jungpflanzen. Diese setzt man in einen grossen Topf, ins Hochbeet oder an ein sonniges Plätzchen im Garten. Es empfiehlt sich, die Setzlinge eher tief einzupflanzen. Gerade auch für Kinder ist es ein grosser Spass, bei der Kultur der kleinen Kartoffel-Pflanzen mitzuhelfen und diese grosszuziehen, bis unter dem Boden die reifen Knollen herangewachsen sind. Der resultierende Ertrag ist in der Regel mindestens so hoch wie bei der Verwendung von Saatkartoffeln. Während bei letzteren meist eine gewisse Mindestmenge pro Sorte gekauft werden muss, sind die Setzlinge auch in kleiner Anzahl erhältlich. Dadurch lassen sich die verschiedenen Sorten beliebig mixen, was Vielfalt in den Garten und auf den Teller bringt.

Robust, gesund und schmackhaft

Erhältlich sind die Kartoffeln in fünf verschiedenen Sorten, die sich in Aussehen, der Erntezeit sowie im Geschmack und dem Verwendungszweck voneinander unterscheiden (siehe Tabelle). `Sarlo Shona` ist gelbschalig und eignet sich zum Frittieren, Pürieren und Braten, während `Kifli` eine ideale Salat- oder Kochkartoffel ist. Optisch aus der Reihe tanzt `Blue Danube`, die eine aparte violettblaue Schale hat. Sie ist ab August erntereif und lässt sich je nach Vorliebe braten, zu Kartoffelstock verarbeiten oder zu Pommes frittieren.

Das Besondere an den Sarpo-Sorten ist nebst dem einfachen Anbau ihre äusserst hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Braunfäule und Viren. Ebenso entwickeln sie dichtes, kräftiges

Laub, das aufkommendes Unkraut im Keim erstickt und das Jäten überflüssig macht. Ab Mitte April sind Jungpflanzen der Sarpo-Kartoffeln in den Schweizer Gärtnereien und Gartencentern erhältlich. Ruckzuck sind sie zu Hause eingepflanzt und man darf sich auf eine reiche Ernte freuen.

Praxistipp: Nebst der Wahl robuster Sorten hilft es, Kartoffeln nur alle vier Jahre am selben Standort anzubauen. Dies verhindert die Verbreitung bodenbürtiger Krankheiten. Für einen guten Ertrag die Kartoffelpflanzen mit Erde seitlich «anhäufeln».

Übrigens, «Urban Gardening» funktioniert auch mit Kartoffeln: im Hochbeet oder in grossen Töpfen nach unserer Anleitung kultiviert, macht die Kartoffelkultur nun auch auf Balkon und Terrasse riesig Spass.

Die neuen Sarpo-Sorten im Überblick

Sorte	Beschreibung	Erntezeit	Verwendung
`Sarpò Shona`	gelbschalig, aromatisch	August, September	Zum Frittieren, Pürieren, Braten
`Sarpò Una`	Rosaschalig, aromatisch, helles Fleisch	ab Juni bis September	Frühe Ernte für Salate/späte Ernte als Kochkartoffel/zum Backen
`Kifli`	Gelbschalig, hocharomatisch, sehr gute Lagerfähigkeit	August, September	Salate/Kochkartoffel
`Blue Danube`	Blau-violette Schale, weisses Fruchtfleisch, aromatisch. Attraktive violette Blüte	August, September	Bratkartoffel/zum Pürieren und Frittieren
`Axona`	Rotschalig, aromatisch, sehr grosses Erntepotential	September, Oktober	Zum Frittieren/Braten/Backen/Pürieren/

Infobox 1

Mit Kartoffeln Gutes tun

Die Sarpo-Kartoffeln gehen auf die Familie Sárvári zurück. Sie hat vor 50 Jahren in Ungarn damit begonnen, Sorten mit besonders hoher Krankheitsresistenz zu züchten. 2002 entstand der Sárvári-Research Trust in England (Bangor, Wales), der die Arbeit der Familie seither weiterführt. Der Name «Sarpò» setzt sich aus den Worten **Sárvári** und **Potatoes** (engl. Kartoffeln) zusammen. Ein Teil des Gewinns, der aus der Vermarktung der neuen Sorten resultiert, fliesst einerseits in die weitere Züchtungsarbeit, andererseits in die Unterstützung des pestizidfreien Kartoffelanbaus. Ebenso erfolgt eine kostenlose Weitergabe der Sorten an Entwicklungsländer. Der deutsche Blumen- und Gemüsezüchtetrieb Volmary unterstützt diese Ziele, indem er die Sarpo-Kartoffeln vertreibt. Wer sich für Sarpo-Sorten entscheidet, erfreut sich nicht nur an gesunden Pflanzen, sondern unterstützt überdies die weltweite Förderung des nachhaltigen Kartoffel-Anbaus.

Bilder & Legendenvorschläge:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)

01_Kartoffeln_Balkon_Terrasse_IMG_0264.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Stecklingsvermehrte Kartoffeln sind der neuste Hit für die Kultur im Topf auf Balkon und Terrasse...

02_Sarpo Una_Focaccia.jpg (Bild ©Volmary)

Die rosaschalige Sorte `Sarpo Una` eignet sich wunderbar zum Backen, z.B. für Focaccia.

03_KulturaufBalkonundTerrasse_DSC00472.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Die Kultur in grossen Töpfen auf Balkon und Terrasse ist sehr einfach.

04_KulturaufBalkonundTerrasse_pflanzen_DSC00479.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Zu Beginn wird der Topf maximal mit ein Drittel Erde gefüllt. Auf guten Abzug achten.

05_KulturaufBalkonundTerrasse_warm_DSC00503.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Die Jungpflanzen werden tief eingesetzt, angegossen und halbschattig aber warm aufgestellt.

06_KulturaufBalkonundTerrasse_anhaeufern_DSC00521.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Mit dem Wachstum der Pflanzen wird laufend Erde aufgefüllt.

07_KulturaufBalkonundTerrasse_wachsen_DSC00568.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Die Pflanzen wachsen rasch über den Topfrand hinaus, der Topf immer mehr gefüllt.

08_Sarpo Una_rosaschalig_DSC09606.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

`Sarpo Una` besticht mit rosafarbener Schale und hellem Fleisch.

09_Sarpo Una_Ernte_DSC00002.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

`Sarpo Una` wird ab August geerntet und erfreut mit schönen Erträgen.

10_Ernte Kifli_IMG_9033.jpg (Bild ©Volmary)

Die gelbschalige `Kifli` ist eine tolle Kochkartoffel.

11_VitelotteNoire_DSC09685.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

`Vitelotte Noire`, die Trüffel-Kartoffel, verblüfft mit dunkelvioletten Knollen.

12_VitelotteNoire_DSC09664.jpg jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Das intensiv violette Fruchtfleisch von `Vitelotte Noire` - ein Segen für kreative Köche.

13_Kifli Salat.jpg (Bild ©Volmary)

Ein `Kifli`-Gemüse-Salat weckt auch müde Lebensgeister ...

JardinSuisse ist der Branchenverband des Schweizer Gartenbaus. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topflanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehören die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.

Kontakte:

JardinSuisse

Othmar Ziswiler, JardinSuisse – Unternehmerverband Gärtner Schweiz, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Tel. 044 388 53 00, www.jardinsuisse.ch ; medien@jardinsuisse.ch

Ihr direkter Medienkontakt

GREEN Pflanzenhandel GmbH, Patrik Schlüssel, Räfelfstrasse 10, 8045 Zürich, Tel. 044 455 62 64,
www.greenpflanzenhandel.ch ; patrik.schluessel@greenpflanzenhandel.ch

Pressebüro

Irène Nager, Nager Promotions GmbH, Seeburgstrasse 49F, 6006 Luzern, Tel. 041 377 21 01, www.nager-promo.ch ;
irene.nager@nager-promo.ch

Bilderauswahl

Reto Rohner, Picturegarden | Rohner; Agentur Rohner GmbH, Busskirchstrasse 97, 8645 Jona, Tel. 055 285 82 00,
www.agentur-rohner.ch ; r.rohner@agentur-rohner.ch

Übersicht der Bildauswahl in der Anlage zu diesem Artikel:

